

Leopardgecko-Farbzuchten

In den USA begann der große Erfolg der Farbzuchten des Leopardgeckos Anfang der neunziger Jahre. Mit dem nach Deutschland übergeschwappten Boom werden auch hier seit Jahren erfolgreich Farbvarianten gezüchtet. Sowohl in der Natur als auch unter Terrarienbedingungen fallen hin und wieder Tiere auf, die in Zeichnung, Körper- und Schwanzfarbe, Größe und Augenfarbe von dem ursprünglichen Wildtyp des Leopardgeckos abweichen. Ursache hierfür sind spontane Genmutationen im Erbgut. Im Grunde sind diese Grund-

lage jeder Evolution, können aber auch zu sehr auffallenden Zeichnungs- und Farbabweichungen führen. In der Natur hätte ein solches Tier unter Umständen einen Selektionsnachteil oder nur eine geringe Überlebenschance. Durch Selektionszucht dieser mit Genmutationen behafteten Leopardgeckos und die damit verbundene gezielte Verpaarung miteinander werden für sich einzigartige Farbvarianten herausgezüchtet. In Kombination mit diesen treten gleichzeitig auch zahlreiche Zeichnungsvarianten auf. Mit dem ursprünglichen Leopardgeckomuster haben viele kaum noch Ähnlichkeit. Der Namensgebung und Phantasie des Züchters sind keinerlei Grenzen gesetzt.



Der Amerikaner Ron TREMPER züchtet Leopardgecko-Farbvarianten seit über vier Jahrzehnten. Viele der beliebtesten Morphen sowie die Giants verdanken wir seiner Leidenschaft.

Foto: www.leopardgecko.com

Praxistipp: Mancher Neuling kann mit den Abkürzungen der Farbbezeichnungen erst einmal wenig anfangen. Was ist ein AB, ein BRS, ein MSS, ein HTC, ein SHTA oder ein SHTCB? Hier auf einen Blick vorab einige Beispiele, was solche Abkürzungen bedeuten. Was diese Bezeichnung ausmacht oder wie sie gezüchtet wird, wird dann dem Namen nach auf den folgenden Seiten beschrieben.

Foto: <http://gecko-world.jimdo.com>



AB oder **Ab** steht für **Abyssinian**.



BRS steht für **Broken Reverse Striped**.

Foto: <http://gecko-world.jimdo.com>

Foto: Daniel Bohle



HTC steht für **Hypo Tangerine Carrotail**.



MS steht für **Mack Snow**.

Foto: Dirk Duschka

Foto: Dirk Duschka



SHTA steht für **Super Hypo Tangerine Albino**.



MSS steht für **Mack Super Snow**.

Foto: <http://gecko-world.jimdo.com>

Foto: www.fototrapp.de



SHTB steht für **Super Hypo Tangerine Baldy**.



W&Y oder **W/Y** steht für **White and Yellow**.

Foto: www.leopardgecko.com

Varianten nach Zeichnung, Körper- und Schwanzfarbe



Electric Tangerine

Foto: www.sunsetgeckos.ch



Foto: www.trappfoto.de

Baldy

Umgangssprachlich heißt das glatzköpfig, gemeint sind Tiere ohne jegliche Kopfzeichnung. Dies ist nicht genetisch bedingt. Das Zuchtziel wird durch Selektion und Verpaarung von Tieren mit geringer Kopfzeichnung und permanente Auslese von zeichnungsschwachen Tieren erreicht. Zuerst aufgetreten und vornehmlich ein beschreibendes Merkmal der **Super Hypo Tangerine**-Varianten. Als reine Zeichnungsform tritt **Baldy** mittlerweile auch bei diversen anderen Farbvarianten auf.



Foto: www.leopard-gecko-cz.com

Banana Blizzard

Die Tiere sind gelblicher als **Blizzards**. Manche haben einen komplett gelben Bauch. Richtige **Banana Blizzards** entstehen aus der Verpaarung von **Blizzard** und **Patternless** in der F2-Generation. Daneben und häufiger sind ebenso bezeichnete Tiere, wie abgebildet, die nur gelbliche **Blizzards** sind.

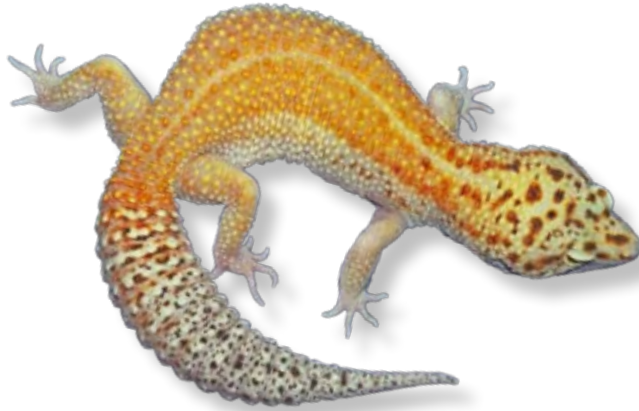
Kombinationen von Varianten



Mack Snow Bold Striped

Foto: www.sunsetgeckos.ch

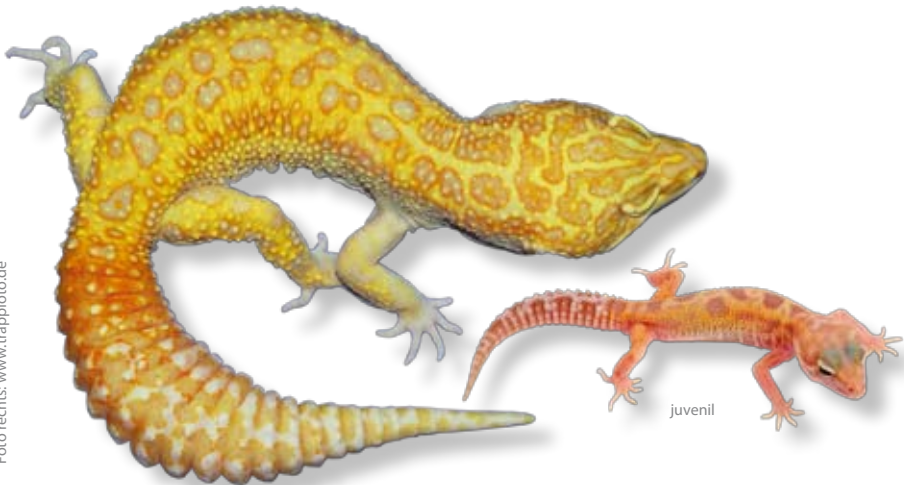
Foto: www.geckosetc.com



Abyssinian (auch **Ab** oder **AB** abgekürzt)

Von dieser 2005 entstandenen Kombinationszucht aus den Morphen **Eclipse** und **Raptor** hat Ron TREMPER über 100 Tiere gezüchtet, die annähernd gleich aussehen. Auf dem gelblichen Körper fehlt Schwarz, adulte Exemplare zeigen braune Sprenkel auf dem oft blassfarbenen Schwanz. Die Augen weisen rote Adern auf, die sich selbst bei snake-eyed im normal gefärbten Teil der Augen zeigen. Das interessante an den Tieren ist nach TREMPER (2012), dass sie „Gen-Aufspalter“ zu sein scheinen, da sie in der Zucht mit anderen Morphen bereits in der ersten Generation neue, schöne und unübliche Zeichnungen und Farbkombinationen hervorbringen.

Foto links: www.geckosetc.com
Foto rechts: www.trappfoto.de



Aptomorph (auch **A.P.T.O.R.** geschrieben)

Die Abkürzung steht für „**Albino Patternless Tremper Orange**“. Es handelt sich um nur noch schemenhaft auf kräftig gelborangem Körper gezeichnete Tiere, die durch Farb- und Zeichnungskombinationszucht erstmals bei Ron TREMPER entstanden sind. Teilweise weisen sie **Carrothead**- oder **Carrothead**-Charakteristika auf. Besonders attraktiv sind aus Kombinationszucht erzielte **Red Striped Aptomorph**.

Ergänzungsfuttermittel

Ein wichtiger Aspekt bei der Haltung und Pflege von Reptilien ist die Prophylaxe von Mangelkrankungen. Im Terrarium ist es den Leopardgeckos nicht möglich, ihren Vitamin- und Mineralstoffbedarf, allem voran Kalzium, alleine durch die Futtertiere ausreichend zu decken. Ihnen fehlt bereits die Vielfalt an verschiedenen Insekten, die sie in der Natur vorfinden. Dort nehmen sie alle wichtigen Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine alleine über das tägliche Futter zu sich. Die Futterinsekten, die sich durch die Pflanzenvielfalt abwechslungsreicher ernähren kön-

nen, kommen als hochwertige und variationsreiche Nahrung den wildlebenden Leopardgeckos zugute.

In der Terrarienhaltung hat es sich bewährt, die Futterinsekten bei jeder Fütterung mit Vitamin- oder Mineralpulver zu bepudern. Hierzu dienen ausgediente Heimchendosen oder verschließbare Dosen. Zusätzlich zur Bestäubung der Futterinsekten sollte separat eine kleine Schale mit Kalzium, z. B. geriebene Sepiaschale, im Terrarium aufgestellt werden. Leopardgeckos nehmen dieses Zusatzangebot je nach Bedarf erfahrungsgemäß sehr bereitwillig an. Kalzium ist u. a. für den Knochenaufbau, die Muskelkontraktionen, die Bildung von Eiern und das Wachstum der Jungtiere sehr wichtig.



Foto: Guido Busch

Der Bedarf an Vitamin D₃ lässt sich statt über die UV-B-Beleuchtung auch über Nahrungsergänzungsmittel decken, wie auf den nächsten Seiten beschrieben wird.



Trächtige Weibchen und Jungtiere haben einen hohen Bedarf an Kalzium und Mineralien.

Besonders beliebt ist das Mineralstoffpräparat Korvimin ZVT+Reptil, welches nur in tierärztlichen Praxen erhältlich ist. Supplemente, die Dirk Duscha selbst verwendet, sind zum Beispiel CALCAmineral, Vitakalk und Amivit-R. Oliver Drewes verwendet selbst Reptix vital und Reptix mineral, die er während seiner Tätigkeit für die Marke HOBBY mitentwickelt hat. Früher betrachtete man noch ein Kalzium-Phosphor-Verhältnis von 1,2-2:1 als qualitatives Kriterium guter Ergänzungsfuttermittel. Unberücksichtigt blieb dabei allerdings das schlechte Ca:P-Verhältnis von Futterinsekten und diversen Futterpflanzen. Daher empfiehlt sich zum Aus-

gleich ein Ca:P-Verhältnis 3,7:1, wie das beim Produkt Complete-T der Marke Herpetal der Fall ist.

Zur Menge des verfütterten Vitamin- oder Mineralpulvers sind die jeweiligen Herstellerangaben auf den Etiketten oder Beipackzetteln zu beachten. Achten Sie auch auf die Aufbewahrungshinweise und das Haltbarkeitsdatum.

Praxistipp: Verwenden Sie die Zusatzpräparate nur nach Herstellerangaben oder tierärztlichen Empfehlungen. So vermeiden Sie Vitaminübersversorgung (Hypervitaminose) oder -unterversorgung (Hypovitaminose).